
Stadt Uetersen Lärmaktionsplanung 2018 (Aktualisierung des Lärmaktionsplanes 2013)

Projektnummer: 13160.01

Entwurfssfassung vom 28.09.2019

Endfassung vom 20.03.2020

Im Auftrag von:
Stadt Uetersen
Wassermühlenstraße 7
25436 Uetersen

Dieses Gutachten wurde im Rahmen des erteilten Auftrages für das oben genannte Projekt / Objekt erstellt und unterliegt dem Urheberrecht. Jede anderweitige Verwendung, Mitteilung oder Weitergabe an Dritte sowie die Bereitstellung im Internet – sei es vollständig oder auszugsweise – bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Urhebers.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	2
1.1.	Anlass.....	2
1.2.	Aufgabenstellung.....	2
2.	Lärmaktionsplanung in Uetersen	3
2.1.	Allgemeines.....	3
2.2.	Rückblick auf die Lärminderungsplanung 2013.....	5
2.3.	Bewertung der Lärmsituation „Straße“	5
3.	Lärminderungsmaßnahmen	8
3.1.	Vorhandene Lärmschutzmaßnahmen.....	8
3.2.	Maßnahmen der Lärmaktionsplanung 2018.....	9
3.3.	Langfristige Strategien.....	9
4.	Ruhige Gebiete.....	10
5.	Mitwirkung der Öffentlichkeit.....	10
6.	Beschluss des Lärmaktionsplanes.....	11
7.	Anlage: Lärmaktionsplan Uetersen	11
8.	Quellenverzeichnis	12

1. Einführung

1.1. Anlass

Seit 2007 sind Gemeinden und Städte, die im Einflussbereich einer Hauptlärmquelle liegen, generell verpflichtet, eine Lärminderungsplanung nach EU-Umgebungs-lärm-Richtlinie aufzustellen bzw. regelmäßig zu aktualisieren (Meldung an Europäische Union alle 5 Jahre). Dies verfolgt das Ziel, den Umgebungslärm darzustellen und Maßnahmen zur Minderung zu entwickeln.

Eine Lärminderungsplanung setzt sich zusammen aus der Lärmkartierung und der ein Jahr darauf folgenden Lärmaktionsplanung. Für die Lärmkartierung werden dabei jeweils die Belastungen des Vorjahres (Analyse 2016) betrachtet. Die Lärmaktionsplanung berücksichtigt einen Prognosehorizont von 5 Jahren. Derzeit ist die Lärminderungsplanung 2017/18 in Bearbeitung.

Derzeit ist die Lärmaktionsplanung 2018 in Bearbeitung.

Im Allgemeinen bezieht sich der Kartierungsumfang 2017, wie auch 2012, der auch in der Lärmaktionsplanung Beachtung findet, auf alle Hauptverkehrsstraßen mit einer Belastung von über drei Millionen Fahrzeugen pro Jahr (entspricht einer durchschnittlichen täglichen Verkehrsstärke von > 8.200 Kfz/24h), alle Haupteisenbahnstrecken mit über 30.000 Vorbeifahrten pro Jahr (entspricht ca. > 82 Züge/24h) und alle Großflughäfen mit > 137 Bewegungen pro Tag.

In Ballungsräumen sind zusätzlich noch „sonstige“ Verkehrswege sowie Hafenanlagen und spezielle Industrie- und Gewerbeanlagen zu kartieren. Gemäß den LAI-Hinweisen [12] meint die Begrifflichkeit „sonstige“ alle Lärmquellen, die durch ihre Verkehrsbelastung und / oder Nähe zur Wohnbebauung bzgl. der Belastetenzahlen von Relevanz sein könnten. Zusätzlich sollte mit Fortschreiten der Lärminderungsplanung gemäß den LAI-Hinweisen dem Anspruch der Lückenschließung nachgegangen werden.

1.2. Aufgabenstellung

Die Stadt Uetersen ist seit der Lärmkartierung 2012 angehalten, einen Lärmaktionsplan aufzustellen. Seit dem Jahr 2013 soll dieser dann alle 5 Jahre, jeweils zum 18. Juli des Jahres, überprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden. Die Ergebnisse der Aufstellung, Überprüfung und ggf. der Aktualisierung sind jeweils an die Europäische Union zu melden.

Für die Stadt Uetersen (< 20.000 Einwohner) wurden 2017 durch das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) Lärmkarten für den Straßenverkehrslärm erstellt und Belastetenzahlen abgeschätzt [16]. Als Hauptverkehrsstraße wurde lediglich der nördliche und südliche Teilbereich der Bundesstraße B431 kartiert. Weitere Lärmarten mussten gemäß BImSchG [1] beziehungsweise 34. BImSchV [4] nicht kartiert werden, daher muss in der anstehenden Lärmaktionsplanung nur die Lärmart Straße be-

trachtet werden. Die Verpflichtung zur Aufstellung einer Lärmaktionsplanung resultiert aus den Ergebnissen der vorangegangenen Lärmkartierung (Belastete > 0).

Im Stadtgebiet von Uetersen sind in den vergangenen Jahren teilweise die umfangreichen verkehrlichen Änderungen umgesetzt (Änderung der Verkehrsführung, Straßenumbauten). Daher gibt derzeit keine Datengrundlage zur Bewertung der Lärmsituation für den Prognose-Horizont 2022, da davon auszugehen ist, dass sich die Verkehre der Änderungen erst in den nächsten Jahren entsprechend nachhaltig einstellen werden. Aufgrund dieses Umstands kann in dieser Stufe keine fachlich fundierte und umfangreiche Lärmaktionsplanung mit Maßnahmenplanung aufgestellt werden. Allerdings soll der Meldepflicht nachgekommen werden.

Um Städten und Gemeinden ohne relevante Lärmbelastungen die Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie zu vereinfachen, hat das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR) in Zusammenarbeit mit dem Verband der Gemeinden, Ämter und Zweckverbände (SHGT) einen Musteraktionsplan [14] als Handlungsempfehlung herausgegeben. Dies schließt auch Städte und Gemeinden mit ein, für die Maßnahmen zur Lärminderung nicht oder nicht sinnvoll möglich sind. Es wird zusätzlich darauf hingewiesen, dass sich dies auf die Lärmkonflikte durch die gemeldeten Hauptlärmquellen bezieht und dieser auch genutzt werden kann, wenn die Lärmkonflikte aus wenigen Lärmquellen resultieren und bereits aus Vorbetrachtungen bekannt ist, dass nur bedingt Möglichkeiten zur Lärminderung vorhanden sind.

Es bietet sich für die Stadt Uetersen an, diesen Musteraktionsplan aufgrund vorgenannter Ausgangslage zur Aufstellung und zeitgleich notwendigen Meldung der Ergebnisse zu nutzen.

Ergänzend werden hiermit im Vorwege die Aufgaben der EU-Umgebungslärmrichtlinie erläutert und zusammenfassend dargestellt, sowie die Auswirkungen für die Stadt Uetersen aufgezeigt. Der erstellte Lärmaktionsplan auf Grundlage des Musteraktionsplanes [14] stellt die Anlage dieser Ausführungen dar.

2. Lärmaktionsplanung in Uetersen

2.1. Allgemeines

Grundlage für die Aufstellung des Lärmaktionsplanes 2018 bildet die Lärmkartierung, die im Jahr 2017 durchgeführt wurde und sich auf die Verkehrsbelastungen 2016 bezieht. In die Berechnungen gehen folgende Faktoren ein:

- Verlauf und Lage der äußeren Fahrstreifen einer Straße;
- Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke, über das Jahr gemittelt (DTV in Kfz/24h);
- Höhe der Schwerverkehrs-Anteile (SV-Anteil > 3,5 t) am DTV;

- Zulässige Höchstgeschwindigkeit (tags / abends / nachts)¹;
- Art der Straßenoberfläche²;
- Neigung / Gefälle einer Straße bzw. des Geländes;
- Faktor zur Festlegung der maßgeblichen stündlichen Verkehrsstärke (tags / abends / nachts), der im Regelfall aus der Gattung der Straße resultiert, außer es liegen andere Eingangsdaten vor;
- Lage und Höhe von Lärmschutzwänden und -wällen;
- Bebauungsstruktur / Nutzung und Höhe der Gebäude, Einwohner je Gebäude;

Zur Berechnung der Lärmindizes L_{DEN} und L_{Night} aus der Belastung des Straßenverkehrs wurden die vorläufigen Berechnungsmethoden zur Ermittlung des Umgebungslärms VBUS[10] verwendet. Der Lärmindex L_{DEN} stellt dabei einen über 24 Stunden gemittelten Langzeitpegel (DEN = Day / Evening / Night) gemäß nachfolgender Formel (1) dar, der Lärmindex L_{Night} den Umgebungslärm innerhalb der Nachtstunden (22 – 6 Uhr).

$$L_{DEN} = 10 \cdot \lg \frac{1}{24} \left(12 \cdot 10^{\frac{L_{Day}}{10}} + 4 \cdot 10^{\frac{L_{Evening} + 5}{10}} + 8 \cdot 10^{\frac{L_{Night} + 10}{10}} \right) \quad (1)$$

In der Formel zur Berechnung des Lärmindex L_{DEN} wird für den Abendzeitraum (18-22 Uhr) ein Zuschlag von 5 dB und für den Nachtzeitraum ein Zuschlag von 10 dB(A) berücksichtigt, dieser Lärmindex ist somit in keinem Fall zu verwechseln mit dem Beurteilungspegel tags gemäß RLS-90.

Grundsätzlich ist eine Vergleichbarkeit dieser Lärmindizes mit den bekannten Beurteilungspegeln für den Tages- und Nachtzeitraum sonstiger Untersuchungen für Verkehrs- oder Gewerbelärm auf nationaler Ebene nicht gegeben, da diese sich aus anderen Berechnungsgrundlagen ergeben (bspw. RLS-90).

Die Abschätzung der Belasteten erfolgte mit der „Vorläufigen Berechnungsmethode zur Ermittlung der Belastetenzahlen durch Umgebungslärm“ (VBEB,[11]) in vorgegebenen Isophonen-Bändern (siehe 34. BImSchV,[4]). Die Einwohner einer Gemeinde zählen als Belastete, wenn folgendes zutrifft:

- $L_{DEN} \geq 55$ dB(A) oder

¹ Es haben rechnerisch stets nur die Veränderungen eine Auswirkung, die gemäß den Rechenregeln eine Veränderung der Eingangsdaten zulassen. Hierbei stellt eine Minimierung von 30 km/h auf 20 km/h bspw. keine Minimierung dar, da die VBUS eine minimale Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h vorsieht.

² Gemäß vorhergehender Fußnote, ist bis zu einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von einschließlich 60 km/h rechnerisch der Asphalt die Straßenoberfläche mit dem geringsten Emissionspegel. Nach derzeitigem Kenntnisstand gibt es für diese Geschwindigkeiten keine Straßenoberfläche, die rechnerisch mit Minimierung angesetzt werden darf. Beispielsweise kann eine Straße mit einem offenporigen Asphalt rechnerisch bei 70 km/h zulässiger Höchstgeschwindigkeit einen geringeren Emissionspegel haben als bei 60 km/h. Bis einschließlich 60 km/h ist dieser rechnerisch jedoch nicht besser als ein Asphaltbelag. Es sei jedoch auch erwähnt, dass sich derzeit mehrere lärmindernde Asphaltbeläge in der Prüfung befinden, mit dem Ziel der Zertifizierung, die eine rechnerische Beachtung erlaubt. Bei straßenbaulichen Maßnahmen sollte somit stets geprüft werden, ob zu dem Zeitpunkt neue Zertifizierungen vorliegen.

- $L_{\text{Night}} \geq 50 \text{ dB(A)}$.

Die belasteten Flächen, Wohnungen und Schulen werden ausschließlich für den Lärminde x $L_{\text{DEN}} \geq 55 \text{ dB(A)}$ abgeschätzt. Zur Aufstellung einer Lärmaktionsplanung sind alle Gemeinden / Städte angehalten, in denen nach den oben genannten Kriterien belastete Menschen, Flächen, Wohnungen oder Schulen abgeschätzt wurden, gleich welcher Größenordnung. Je nach Lage der Ortschaft / -en im Gemeinde- / Stadtgebiet kann es somit auch sein, dass zwar ein Teil der Fläche belastet ist, jedoch keine Menschen.

2.2. Rückblick auf die Lärminderungsplanung 2013

In der Lärminderungsplanung vor 5 Jahren (2012/2013) wurden erstmalig die Bundesstraße B431 als Hauptlärmquellen im Einwirkungsbereich der Stadt Uetersen gemeldet, und die entsprechenden Lärmkarten erstellt. Aufgrund der damals vorgesehenen Veränderungen in der Verkehrsführung wurde in der Lärminderungsplanung 2012/13 ein Musterlärmaktionsplan aufgestellt.

2.3. Bewertung der Lärmsituation „Straße“

Grundsätzlich sollte die Lärmsituation nicht ausschließlich anhand der Ist-Situation (Ergebnisse Lärmkartierung) bewertet werden, sondern man sollte eine Prognose betrachten, beispielsweise 2023 (5 Jahre im Voraus). Dies verfolgt generell den Zweck, längerfristig wirksame Lärminderungsmaßnahmen aufzustellen, die bereits auf Grundlage von bekannten Veränderungen im Untersuchungsgebiet entwickelt werden. Für Städte und Gemeinden ohne relevante Lärmbelastungen mit gut abschätzbarer Entwicklung wird der Prognose-Nullfall nicht gesondert berechnet, sondern textlich abgehandelt. In den folgenden Überprüfungen des Lärmaktionsplanes können dann die Prognosen überprüft und entweder verifiziert oder angepasst werden.

Nachfolgende Tabelle 1 enthält eine Zusammenstellung der Verkehrsmengen aus verschiedenen Quellen sowie die Angabe, welche Verkehrsmengen für den Straßenabschnitt gewählt wurden. Grundsätzlich sind hier nur die Straßenabschnitte aufgeführt, die im Rahmen dieser Lärmaktionsplanung 2017/2018 als Hauptverkehrsstraßen oder „sonstige“ Straßen als Lärmemittenten betrachtet werden.

Folgende Eingangsdaten werden aufgeführt:

- Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke aus der Lärmkartierung 2012 [17]
- Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke aus der Lärmkartierung 2017 [16]

Die Angaben der Verkehrsmengen erfolgen stets für die Straßenabschnitte, für die diese in der jeweiligen Untersuchung (Lärmkartierung / Lärmaktionsplanung) angenommen wurden. Erfolgt keine Angabe, so wurden diese Straßenabschnitte in der jeweiligen Untersuchung nicht beachtet.

Tabelle 1: Zusammenstellung der durchschnittlichen täglichen Verkehrsstärken (DTV) verschiedener Quellen

Sp	1	2	3	4	5
Ze	Kürzel	Straßenabschnitt	DTV LK 2012	DTV LK 2017	Veränderung
B431					
1	B431.1	Marktstraße	12.812	9.812	- 3.000
2	B431.2	Großer Wulfhagen	12.812	9.812	- 3.000
3	B431.3	Kreuzstraße	12.812	9.812	- 3.000
4	B431.4	An der Klosterkoppel	12.812	9.812	- 3.000
5	B431.5	Mühlenstraße	8.224	6.431	- 1.793
6	B431.6	Lohe	*	9.980	

*keine Angaben vorhanden

Aus der Lärmkartierung 2017 geht, wie in Spalte 5 beschrieben, ein Rückgang des DTV₂₀₁₇ auf 9.812 Kfz/24h und 6.431 Kfz/24h auf der Bundesstraße B431 hervor. Aufgrund der Veränderungen der Verkehrsführung und der damit verbundenen Abnahme der Verkehrsbelastungen fällt das mittlere Teilstück der Bundesstraße B431 im Stadtgebiet Uetersen aus der Lärmkartierung heraus.

Nachfolgende Tabellen 2 und 3 geben die durch das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume im Rahmen Lärmkartierung 2017 abgeschätzten Belastungen [16] für die Stadt Uetersen an. Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass es sich um eine Abschätzung handelt, dies bestärkt auch die Forderung der 34. BImSchV [4] wonach die Anzahl der belasteten Menschen auf die nächsten Hunderter auf- bzw. abzurunden sind. Um einen Ansatz für die Einschätzung Lärmsituation zu haben, wurden die Abschätzungen jedoch lediglich auf Zehnerstellen gerundet.

Tabelle 2: Abschätzung der belasteten Menschen, Lärmkartierung 2017 [16]

Sp	1	2	3	4
Ze	Höhe der Belasteten		Belastete Menschen -Straßenverkehrslärm-	
	von	bis	L _{DEN}	L _{night}
	dB(A)			
1	50	55		200 [200]
2	55	60	300 [290]	100 [90]
3	60	65	100 [130]	100 [50]
4	65	70	100 [100]	0 [0]
5	70	75	0 [40]	0 [0]
6	75		0 [0]	
7	Summe		500	400

Tabelle 3: Abschätzung der belasteten Fläche, Wohnungen, Schulen und Krankenhäuser (Lärmkartierung 2017 [16])

Sp	1	2	3	4	5
Ze	Höhe der Belastung L_{DEN}	Belastete Fläche, Wohnungen, Schulen und Krankenhäuser - Straßenverkehrslärm -			
	dB(A)	Fläche km^2	Wohnungen	Schulen	Krankenhäuser
			Anzahl im Gemeindegebiet		
1	55 - 65	0,129	199	0	0
2	65 - 75	0,072	63	0	0
3	über 75	0,000	0	0	0
4	Summe	0,201	262	0	0

Für die Stadt Uetersen sind gemäß Auswertungen des LLUR [16] 500 belastete Menschen ($L_{DEN} \geq 55$ dB(A)) abgeschätzt worden, davon liegen 300 Menschen im untersten Isophonen-Band und 100 Menschen im Bereich 60 dB(A) $\leq L_{DEN} < 65$ dB(A). 100 belastete Menschen liegen im Bereich der hohen bis sehr hohen Belastungen ($L_{DEN} \geq 65$ dB(A)). Hinsichtlich der belasteten Flächen ergaben sich in Summe $0,201$ km^2 .

Die Auswertung der Belastetenzahlen zeigt, dass es in der Stadt Uetersen keine übermäßige Flächenverlärmung gibt, da die Belasteten Menschen in nahezu gleichem Verhältnis zu den belasteten Flächen stehen. Dies ist aber auch darauf zurückzuführen, dass die als gemeldete Hauptverkehrsstraße kartierte Bundesstraße B431, sehr bebauungsnah verläuft.

Die Lärmsituation ist anhand der Belastetenzahlen und der Lärmkartierung nicht bewertbar. Eine Prognose für das Jahr 2022, wie sie in der Lärmaktionsplanung durchgeführt werden sollte, ist auf Grund einer fehlenden Datengrundlage für die Prognose und der Annahme, dass sich die Verkehre derzeit weiter verlagern werden, nicht möglich.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich die geplanten verkehrlichen Veränderungen erst in den nächsten Jahren nachhaltig einstellen werden. Somit ist es wichtig, die Auswirkungen der verkehrlichen Veränderungen zukünftig zu betrachten.

2.4. Vergleich der Belastetenzahlen

Mit diesem Schritt werden die im Rahmen der Lärminderungsplanung bisher ermittelten belasteten Menschen in den einzelnen Isophonen-Bändern verglichen, da insbesondere die Reduzierung der belasteten Menschen Ziel der Lärminderungsplanung ist. Vorab ist insbesondere auf den Vergleich der Eingangsdaten in Tabelle 1 zu verweisen. Nachfolgende Tabellen zeigen die Abschätzungen für den Lärmindex L_{DEN} und L_{Night} für den Straßenverkehrslärm.

Tabelle 4: Gegenüberstellung der bisherigen Abschätzungen zu den belasteten Menschen (Straßenverkehrslärm) für den Lärmindex L_{DEN}

Sp	1	2	3	4
Ze	L_{DEN}		Anzahl der Belasteten Einwohner durch die Lärmart Straße Stadtgebiet Uetersen - Vergleich der einzelnen Bearbeitungsstufen -	
	von	bis		
	dB(A)		LK 2012	LK 2017
1	55	60	300 [320]	300 [290]
2	60	65	300 [310]	100 [130]
3	65	70	200 [170]	100 [100]
4	70	75	100 [100]	0 [40]
5	75		0 [0]	0 [0]
6	Summe		900	500

Tabelle 5: Gegenüberstellung der bisherigen Abschätzungen zu den belasteten Menschen (Straßenverkehrslärm) für den Lärmindex L_{Night}

Sp	1	2	3	4
Ze	L_{night}		Anzahl der Belasteten Einwohner durch die Lärmart Straße Stadtgebiet Uetersen - Vergleich der einzelnen Bearbeitungsstufen -	
	von	bis		
	dB(A)		LK 2012	LK 2017
1	50	55	300 [340]	200 [200]
2	55	60	200 [180]	100 [90]
3	60	65	100 [130]	100 [50]
4	65	70	0 [0]	0 [0]
5	70		0 [0]	0 [0]
6	Summe		600	400

Insgesamt ist festzustellen, dass sich durch den geringeren Lärmkartierungsumfang (nicht Kartierung des mittleren Teilstücks der Bundesstraße B431 im Stadtgebiet) die Belastenzahlen deutlich verringern.

3. Lärminderungsmaßnahmen

3.1. Vorhandene Lärmschutzmaßnahmen

Im Bereich An der Klosterkoppel, auf Höhe der Musikschule, ist eine Lärmschutzwand zum Schutz der Wohnbebauung vorhanden, diese ist im B-Plan 63 der Stadt Uetersen

festgesetzt. Diese Lärmschutzwand wurde in der Lärmaktionsplanung 2018 mitberücksichtigt.

Im Bereich der Innenstadt besteht ein Lkw-Durchfahrtsverbot für Lkw größer 7,5 t, beginnend an der Kreuzung Reuterstraße / Heidweg bis zur Kreuzung an der Klosterkoppel. Jedoch beschränkt sich dieses Lkw-Durchfahrtsverbot lediglich für den in Richtung Süden fahrenden Verkehr.

Aus Festsetzungen in Bebauungsplänen sind passive Lärmschutzmaßnahmen vorhanden, die aus Gründen des Lärmschutzes realisiert wurden. Die passiven Lärmschutzmaßnahmen betreffen zum einen Anforderungen an die Außenhülle der Gebäude, aber auch die Anordnung der Schlafräume und Außenwohnbereiche.

3.2. Maßnahmen der Lärmaktionsplanung 2018

Wie unter Abschnitt 2.3 erläutert, sind derzeit diverse Verkehrsplanungen teilweise in Umsetzung bzw. in der Prüfung die auch auf eine Entlastung der Innenstadt abzielen. Da keine Bewertung der Lärmsituation vorgenommen werden konnte, erfolgt auch keine Maßnahmenplanung.

Um für die nächste Stufe eine entsprechende Datengrundlagen zu schaffen, hat sich die Stadt Uetersen im Rahmen der Umsetzung der Lärmaktionsplanung dazu entschlossen, an verschiedenen Zählstellen im Stadtgebiet Verkehrserhebungen durchzuführen, um in der nächsten Stufe der Lärmaktionsplanung ein sinnvolles und gesichertes Straßennetz betrachten zu können.

Es ist zu beachten, dass die Lärminderungsplanung grundsätzlich ein Instrument ist, das nicht nur kurzfristig, sondern auch mittel- und langfristig zur Minimierung des Umgebungslärms beitragen soll. Weiterhin besteht derzeit keinerlei Rechtsanspruch auf die Realisierung von Lärminderungsmaßnahmen aus der Aufstellung einer Lärmaktionsplanung.

3.3. Langfristige Strategien

Es ist im Interesse der Stadt Uetersen, Planungen für die Hauptlärmquellen zu verfolgen und zu hinterfragen. Auch die Entwicklung der Verkehrsbelastung wird verfolgt. Hierbei soll der Lärmaktionsplan stets als Instrument dienen, um Hinweise auf bereits zuvor erkannte Lärmkonflikte geben zu können. Insbesondere der Einbau lärmreduzierter Straßenbeläge mit denen in regelmäßigen Abständen notwendigen Straßendeckenerneuerungen ist auf den Hauptverkehrsstraßen anzustreben.

Weiterhin wird seitens der Stadt in zukünftigen Bauleitverfahren darauf geachtet, dass die Lärmimmissionen sowohl aus Verkehrs-, aber auch Gewerbe- und Freizeitlärm mit den Wohnbebauungen verträglich sind.

4. Ruhige Gebiete

Ziel der Lärmaktionsplanung ist es auch „ruhige Gebiete vor einer Zunahmen des Lärms zu schützen“ [1] Da es jedoch keine festen Kriterien gibt, wie mit dieser Thematik umzugehen ist, wird sich orientiert an verschiedenen Quellen. Danach wird ein ruhiges Gebiet über die Abwesenheit von Hauptlärmquellen definiert. Im Allgemeinen bietet es sich an, vorhandene Ruhe- und Naherholungsbereiche oder sonstige landschaftlich schützenswerte Gebiete (bspw. Fauna-Flora-Habitat-Gebiete) als solche auszuweisen.

Für die Stadt Uetersen bietet es sich an die Uetersener Binnendüne im Südosten der Stadt als Ruhiges Gebiet festzulegen. Zudem befinden sich im Randgebiet der Stadt mehrere Biotope, die unter Naturschutz stehen. Im Jahre 2012 konnte mit der Hilfe von Wiki-Woods eine 6600 m² große Streuobstwiese am Stadtrand angelegt werden. Diese können ebenfalls als schützenswert festgelegt werden.

5. Mitwirkung der Öffentlichkeit

Weiterhin ist im Zuge der Aufstellung und Erarbeitung des Lärmaktionsplanes der Öffentlichkeit die Möglichkeit der Mitwirkung „im geeigneten Maß“ zu geben. Die Ergebnisse der Mitwirkung sind zu berücksichtigen. Die Beteiligung der Öffentlichkeit ist im Lärmaktionsplan zu dokumentieren.

Für die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange (TöB) schlägt das LLUR vor, zunächst die Aufstellung bekanntzugeben und dann unter Einbindung der maßgeblichen Behörden einen Entwurf zu erarbeiten (ggf. mit Mitwirkung der Öffentlichkeit). Dieser sollte im Anschluss öffentlich ausgelegt werden, zeitgleich kann die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgen und auch eine Bürger-Informationsveranstaltung durchgeführt werden.

Zunächst wurde für die Stadt Uetersen somit ein Entwurf erarbeitet und dieser am 28.11.2019 im öffentlichen Teil der Bauausschusssitzung vorgestellt. Mit Schreiben vom 20.01.2020 wurden die Träger öffentlicher Belange beteiligt. Die Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung erfolgte am 20.01.2020 und die Auslegung im Rathaus Uetersen Wassermühlenstraße 7, im Amt für Planen und Bauen – Abteilung Stadtplanung vom 29.01.2020 bis 29.02.2020.

Die eingegangenen Stellungnahmen wurden im Rahmen einer Synopse (Gegenüberstellung) abgewogen. Auf Grund der Landesverordnung zur Bekämpfung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Schleswig-Holstein wurde die Stadtvertreterversammlung abgesagt und die Entwurfsfassung per Eilerlass durch die Bürgermeisterin beschlossen.

6. Beschluss des Lärmaktionsplanes

Gemäß § 47 d des Bundes-Immissionsschutz Gesetzes ist die Lärminderungsplanung 2017/18 der Umsetzung der EU-Umgebungslärm-Richtlinie bis zum 18. Juli 2018 abzuschließen.

Die Ergebnisse werden auf Grundlage des Musteraktionsplanes zusammengestellt und sind Anlage dieser Ausführungen. Der Lärmaktionsplan ist über das LLUR an die Europäische Union weiterzuleiten.

7. Anlage: Lärmaktionsplan Uetersen

Der Musteraktionsplan [8] kann durch Gemeinden / Städte ohne relevante Lärmbelastungen als Lärmaktionsplan genutzt werden. Im Regelfall ist jedoch eine eigenständige Lärmaktionsplanung aufzustellen und der Musteraktionsplan lediglich zur Meldung der zusammengefassten Ergebnisse zu nutzen. Die notwendige Meldung an die Europäische Union erfolgt in den Gemeinden / Städten in Schleswig-Holstein über das LLUR.

Die Inhalte und notwendigen Angaben eines Lärmaktionsplanes sind durch den Aufbau des Musteraktionsplanes vorgeschrieben. Für die Stadt Uetersen wurde der Musteraktionsplan mit den städtespezifischen Erkenntnissen gefüllt.

Dieser Lärmaktionsplan hat eine vorgegebene Formatierung und bildet die Anlage dieser Ausführung.

Bargteheide, den 20. März 2020

erstellt durch:

geprüft durch:



gez.

gez.

Dipl.-Met. Miriam Sparr
Projektingenieurin

Dipl.-Ing. Björn Heichen
Geschäftsführender Gesellschafter

8. Quellenverzeichnis

- [1] Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz – BImSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 2013 (BGBl. I S. 1274), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 8. April 2019 (BGBl. I S. 432);
- [2] Richtlinie 2002/49/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Juni 2002 über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm;
- [3] Gesetz zur Umsetzung der EG-Richtlinie über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm vom 24. Juni 2005, BGBl. Teil I Nr. 38 vom 29. Juni 2005;
- [4] Vierunddreißigste Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über die Lärmkartierung – 34. BImSchV) vom 6.03.2006, BGBl. Teil I Nr. 12 vom 15. März 2006;
- [5] Richtlinie 2008/1/EG des Europäischen Parlamentes und des Rates über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung; 15. Januar 2008;
- [6] Nationales Verkehrslärmschutzpaket II, 27. August 2009;
- [7] Straßenverkehrsordnung (StVO), 06. März 2013;
- [8] Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Leitfaden für die Aufstellung von Aktionsplänen zur Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie (www.umweltdaten.landsh.de / abgerufen am 14.07.2019);
- [9] Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Leitfaden für die Aufstellung von Aktionsplänen zur Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie;
- [10] Vorläufige Berechnungsmethode für den Umgebungslärm an Straßen VBUS, Bundesanstalt für Straßenwesen, Stand 22. Mai 2006;
- [11] Vorläufige Berechnungsmethode zur Ermittlung der Belastetenzahlen durch Umgebungslärm VBEB – prefinal-, vom 09. Februar 2007;
- [12] LAI-Hinweise zur Lärmkartierung einschließlich Beratungsunterlage und Beschluss zu TOP 13.1 der 121. Sitzung der Bund-Länderarbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz am 02. und 03. März 2011 in Stuttgart;
- [13] LAI – AG Lärmaktionsplanung, LAI-Hinweise zur Lärmaktionsplanung, aktualisierte Fassung vom 18. Juni 2012;
- [14] Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Schleswig-Holsteinischer Stadtag (SHGT), Kiel, Handlungsempfehlungen zur Dokumentation und Berichterstattung (3. Musteraktionsplan), 2018;

- [15] Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Vermerk zur vereinfachten Überprüfung des Lärmaktionsplanes gemäß § 47 d Bundes-Immissionsschutzgesetz (www.umweltdaten.landsh.de / abgerufen am 13. Juli 2019);
- [16] Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und öffentliche Räume (LLUR), Lärmatlas Schleswig-Holstein, www.umweltdaten.landsh.de/laermatlas, Belastetenzahlen und Lärmkarten der 3. Stufe der Lärmkartierung, August 2019;
- [17] Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und öffentliche Räume (LLUR), Lärmatlas Schleswig-Holstein, www.umweltdaten.landsh.de/laermatlas, Belastetenzahlen und Lärmkarten der 2. Stufe der Lärmkartierung, August 2013